

Anzeigen:
Die 1. halbjährige Kleinzeile oder deren Raum 10 Hg., für außer-
wöhnlich 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme: Nachtrag,
Wettbewerbs 60 Hg., für außerwöhnlich 1 Hg. Beilagengebühr
der Zeitung 10 Hg. 4.—
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Hg., halbjährlich 10 Hg., auch die Post bezogen
vierteljährlich 10 Hg., außer Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Kunst- und Literatur-Blatt“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Arbeiter“ und die „Kunst- und Literatur-Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 75.

Samstag, den 28. März 1908.

23. Jahrgang.

Von Venedig nach Korfu.

Allzu große Höflichkeit und Zuvorkommenheit bei Fürstempfangen hat oft etwas Unheimliches, man weiß nicht immer, was dahinter steckt. Diesmal kann man es aber mit ziemlicher Sicherheit erraten. Schon vor 14 Tagen brachte der „Matino“ eine auffallende Notiz über ein Gespräch des Kaisers mit einem italienischen Diplomaten, indem der Kaiser auf eine Anfrage jenes Herrn sich dahin geäußert hatte, daß Oesterreich keine Absichten auf Albanien habe. Die Ausgrabung dieser unbedeutenden Tatsache ist um so auffälliger, als der Vorfall bereits drei Jahre zurückliegt. Nun hat man wohl früher schon gehört, daß Italien sein Auge auf Albanien geworfen habe, von Oesterreich hat das aber noch niemand gewußt. Neuerdings äußert sich die italienische Presse noch offener. Die Erfolge Oesterreichs bei der Konzession der Sandshahbahn durch die Pforte haben den Reiz Italiens erregt. Sie haben auch bemerkt, wie wichtig Deutschlands Fürsprache für den Donaufaust gewesen ist; nun möchten sie auch gern durch unsere Hilfe ihren Teil vom Braten haben. So widmen die Blätter in Rom der erfolgten Zusammenkunft in Venedig ausführliche, durchweg freundliche Betrachtungen, die in der Befriedigung über die Berstreuung aller Wolken zwischen Deutschland und Italien ausklingen, zum Teil aber in der Hoffnung gipfeln, daß Kaiser Wilhelm abermals als „Verbindungsglied“ zwischen Italien und Oesterreich auch im Hinblick auf die neuesten Balkanbewegungen auftreten wird. Man begrüßt es dabei als gutes Zeichen, daß Viktor Emanuel den Aufenthalt in Venedig bis Donnerstagabend ausdehnte. Auch die Mailänder „Corriere della Sera“ läßt durchblicken, daß die Balkanfrage im Mittelpunkt der Erörterungen stehen wird, und — das klingt fast wie eine versteckte Drohung — daß von Bourwarlus über die Künigung des Dreibundes keine Rede sein könne. Die Herrschaften sind also schon recht deutlich geworden, doch unten versteht man es ja, die Hand recht offen zu halten.

Die deutsche Kaiserfahrt „Hohenzollern“ lag in Venedig gerade vor der Piazzetta und dem Dogenpalast, die „Gleipner“ vor dem „Giardini“, wo auch die italienischen Torpedoboote ihren Platz erhielten. Die Linie der italienischen Kriegsschiffe erstreckte sich von der Piazzetta bis zu den Giardini Pubblici. In der Mitte der Strecke ankerte das italienische Flaggschiff, neben ihm der deutsche Kreuzer „Hamburg“ und die zweite Abteilung des italienischen Mittelmeer-Geschwaders. Die lange Reihe der italienischen Schiffe bot einen prächtigen Anblick. Von Venedig unternimmt der Kaiser eine Kreuzfahrt im Adriatischen Meer, bis die Wohnräume im Achilleion instand gesetzt sind, was erst einige Tage nach dem 1. April der Fall sein wird. Die diplomatische Kiste wird der Kaiser auf der Kreuzfahrt nicht befürchten.

Nedenfalls sind die eigentlichen Festtage vorüber. Das Achilleion in Korfu, der Lieblingsplatz von Oesterreichs unglücklicher, so schändlich hingemordeter Kaiserin Elisabeth, ist keine Stätte geräuschvollen Jubels. Nach dem Tage



Zur Kaiserreise:
Die „Hohenzollern“ im Hafen von Venedig

einer renaissancehaften Lebensfreude tritt die klassische Ruhe ein. Große Gedanken werden nicht im Festtrubel, sondern in stiller Zurückgezogenheit geboren.

30 000 M für die Kaiserfahrt.

Ueber die Kaiserfahrt nach Venedig machen die Münch. N. Nachr. folgende interessante Mitteilungen: Der kaiserliche Sonderzug bestand aus elf Wagen, und zwar aus drei Salomwagen (zwei für das Kaiserpaar und einer gemeinsam für den Prinzen August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise), aus zwei Speisewagen, drei Gefolgswagen, zwei Gepäckwagen und einem sogenannten Schutzwagen. Die Gefolgswagen dienen zugleich als Schlafwagen. Diese elf Wagen zählen 54 Achsen und haben ein Gewicht von 540 Tonnen = 10 800 Kilogramm. Die Länge des Hofzuges mit Lokomotive beträgt etwa 300 Meter. Die Kosten von Berlin bis Venedig (1227 Kilometer) dürften sich auf 30 000 M belaufen.

(Telegramm.)

Rom, 27. März. Der „Tribuna“ zufolge betonte der Kaiser in einer seiner Ansprachen seine große Freundschaft für die Türkei, ferner seine feste Absicht, die Algerias-Affäre aufrecht zu erhalten und die Unabhängigkeit Marokkos möglichst zu wahren. Auch ließ er angeblich seine Bereitwilligkeit durchblicken, bei der Pforte Italiens Absicht einer friedlichen

Durchführung von Tripolis zu unterstützen. Oesterreich bringt einen Artikel zur Begründung des Kaiserpaars, worin es heißt, das bedeutendste Faktum sei, daß der Kaiser sich solange von Berlin entferne. Das beweise sein vollständiges Vertrauen in den Weltfrieden. Die „Tribuna“ erzählt noch, binnen 14 Tagen werde Bülow in Venedig sein, um mit Tittoni zusammen zu treffen.

Statthalterin in Luxemburg.

Bei dem schweren körperlichen Siechtum des Herzogs von Luxemburg ist damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit im Großherzogtum ein Thronwechsel eintreten wird. Und die offizielle Ernennung der ältesten Tochter des Großherzogs, der bald 14jährigen Prinzessin Marie zur Kronprinzessin, die vor einigen Wochen stattgefunden hat, ließ schon voraussehen, daß die Lage des Großherzogs gezählt seien. Jetzt scheint sich sein Befinden noch mehr verschlechtert zu haben, denn es wird gemeldet:

Luxemburg, 26. März. Der Großherzog hat seine Gemahlin, die Großherzogin Maria Anna, zu seiner Statthalterin ernannt. In einem Schreiben an den Staatsminister erklärt der Großherzog: Angesichts meiner

Brut allein überlassen war. Die Beobachtungszeit dauerte am 16. August von 6¼ Uhr früh bis 7¼ Uhr abends. In dieser Zeit wurde im ganzen 526 Mal Futter gebracht. Wiederholt hatte die alte Schwalbe so viel Nahrung im Schnabel, daß sie zwei und drei Junge damit teilen konnte. Wird die Menge der für den eigenen Unterhalt erforderlichen Nahrung hinzugezählt, die der herbeigeschleppten Nahrung wohl gleichkommen dürfte, so ergibt sich eine während der Brutpflege von einem Schwalpenpaar täglich verteilte Insektenzahl von über 3000 Stück.

Die Flitterwochen im Zelt. In origineller Weise werden zwei englische Brautleute, die beide passionierte Radfahrer sind, ihre Flitterwochen verleben: in einem leichten kleinen Leinwandzelt. Dies Flitterwochenzelt ist kürzlich in London ausgestellt worden, und es ist in der Tat eine Wohnstätte, wie sie einfacher und handlicher kaum gedacht werden kann. Zusammengerollt wiegt der ganze „Zau“ nur etwa fünf Pfund. Die beiden künftigen Gatten haben sich bei einer größeren Radtour kennen gelernt, und ihre Vorliebe für das freie Lagerleben knüpfte das erste Band der Sympathie zwischen ihnen. Als später die Liebe hintrat und der Entschluß, zu heiraten, da entstand auch die Absicht, ihr Eheleben auf dieselbe Weise zu beginnen, in der sie sich kennen gelernt hatten: unter leichtem luftigen Zeltdach. „Ich habe dies Zelt für die Flitterwochen extra anfertigen lassen“, so erzählt der Bräutigam. „Es ist größer, als ein gewöhnliches Zigeunerzelt, und im nächsten Mai wird es zum ersten Male zeigen, ob es ein gutes Heim sein kann. Das Zelt und das Gepäck wird auf unseren Rädern angehängt; alles zusammen wiegt kaum 30 Pfund. Unmittelbar nach der Trauung werden wir per Rad unsere Hochzeitsreise beginnen.“

Aus der Töchterchule. Oberlehrer: „Nun, wie heißen denn die Einrichtungen, die es uns ermöglichen, Auskunft über Herkunft, Ruf, Vermögensverhältnisse usw. einer Person zu erlangen?“ — Thekla: „Raffetränken!“

Kleines Feuilleton.

Auch Freude kann töten. Aus Altona wird geschrieben: Seit langem freuten sich die Veteranen bereits auf den heutigen Tag, den Tag der 60jährigen Wiederkehr der Erhebung aus dem dänischen Joch. So auch der 79 Jahre alte Veteran Sebecker, der in der Nordstraße 17 in Altona bei einer alten Frau wohnt. Gestern sprach er den ganzen Tag von der Feier und wie sehr er sich darauf freue. Er wollte gestern abend den vom Kommunalverein für den Nordteil veranstalteten Kommerz besuchen und auch an der heutigen Feier teilnehmen. Seine Wirtin vermochte ihn gestern nachmittags nach langem Reden schließlich zu veranlassen, daß er sich auf einige Zeit zum Schlafen niederlegte, damit er den Abend und den heutigen Tag besser überstehen könne. Als sie nachher in seinem Zimmer erschien und ihn wecken wollte, fand sie ihren Mieter tot vor. Er war zur großen Arterie abmarschirt. Neben der Leiche fand man den dem Verstorbenen vorgestern von der Stadt gestellten Ehrensold in Höhe von 50 M. Das Geld hatte der Alte mit ins Bett genommen, so sehr hatte er sich über die Ehrengabe gefreut.

Der zehende Arzt. Ist starkes Zeichen eines Arztes ehrenwürdig? Ueber diese Frage äußert sich nach der „Berl. M.“ eine Entscheidung des ärztl. Ehrengerichtshofes: Diese oberste Instanz erachtet es nicht für ihre Aufgabe, dem Privatleben des Angeschuldigten weiter nachzuforschen und den Gastwirt samt Bekannten darüber zu hören, ob der Arzt „fortgesetzt und bis in die Nacht hinein Bier getrunken und gezecht habe.“ Auch in einem zweiten Punkt ist der Ehrengerichtshof dem ersten Richter beigetreten: Es steht fest, daß der angeschuldigte Arzt tüchtig und im Dienst sehr eifrig war. Daß im anstrengenden und oft aufregenden Krankenhandeln der Arzt nicht immer die besten Formen des täglichen Lebens wahr, ist zu entschuldigen. Der Angeschuldigte ist bisweilen heftig und

ungeduldig gewesen. Da aber die einzelnen unbedeutenden Fälle nichts Ehrenrühriges enthielten, so wurde die Berufung verworfen. Daß übrigens der ärztliche Beruf die Liebe zu einem guten Tropfen nicht ausschließt, bestätigt schon Fritz Reuter. Er sagt in seinen „Swarten Boden“:

„Dann kam der Doktor Michel an, Husarzt bei Herrn Holtermann. Bei hobb mal wedder swittstert. Un an de Landstrat rümpflantiert.“

Auch der Doktor Michel war sehr tüchtig und erkannte mit schnellem Blick die falsche Diagnose und ihre Ursache: „Chirurgus Ralw hobb statt mit Salw Sei angeteert mit Stäwelwicks.“

Die belohnte Aufrichtigkeit. Eine hübsche Episode der akademischen Besuche des nunmehr unter die Unsterblichen gelangten Dichters Jean Richpin erzählt der „Cri de Paris“. Richpin sprach auch bei dem Kardinal Mathieu vor, der ihn sehr liebenswürdig anhörte und dann lächelnd bemerkte: „Ich will Ihnen eine Sache anvertrauen, die Sie wahrscheinlich in Erfahrung setzen wird. Ich habe Ihre „Blasphemies“ gelesen.“ — „Und ich“, erwiderte Richpin, werde Ew. Erzelenz noch mehr verblüffen: Ich habe Ihre Predigten gelesen.“ — „Das ist nicht wahr!“ pläzte der Kardinal heraus. — „Sie haben Recht, Eminenz, es ist nicht wahr“, gestand der Dichter bescheiden. Von dieser Aufrichtigkeit war der Kirchenfürst dermaßen entzückt, daß er dem Dichter seine Stimme gab.

Wie oft füttert ein Vogel? Mit welcher Unermüdlichkeit und Ausdauer die Vögel ihre Jungen füttern, ist zwar bekannt, ohne aber bisher eine ziffernmäßige Feststellung gefunden zu haben. Interessant ist deshalb eine von Forstmeister Kurt Zook in Libosch a. d. Elbe in Böhmen in den Ornithologischen Monatsberichten 1. 1907, S. 20, mitgeteilte Feststellung, die sich auf eine Schwalbe bezieht, deren Ehehälfte abgesehen worden war, so daß der einen Schwalbe die Sorge um die

→ Oberlahnstein, 27. März. Ab 1. April wird zwischen Oberlahnstein-Capellen eine Motorbootfähre eingerichtet, wodurch eine Verbindung mit Anschluß an die großen Boote und die Eisenbahnzüge hergestellt wird.

* Dieburg, 27. März. (Privattelegr. des „Wiesb. Gen.-Anzeiger“.) Der Rechtsanwalt und Notar Adolf Lind hier wurde gestern abend wegen Unterschlagung von Nachlaß- und Mündelgelder in Höhe von 75 000 M. verhaftet.



* Wiesbaden, 27. März 1909.

Ergebnis der Wiesbadener Wohnungszählung vom 15. Oktober 1907.

Das endgültige Ergebnis der am 15. Oktober 1907 in der Stadt Wiesbaden durchgeführten Wohnungszählung, die sich neben den bewohnten und leerstehenden Wohnungen auch auf die Geschäftslöcher erstreckte, liegt noch nicht vor. Es hat dies seinen Grund darin, daß eine unverhältnismäßig große Zahl der ausgegebenen Wohnungsblätter gar nicht oder doch in nicht verwendbarer Weise ausgefüllt wurden (etwa 50 Prozent). Da sich die in den Blättern vorhandenen Lücken hauptsächlich auf die Angabe der Lage, der Zimmerzahl und Preise der Wohnungen beziehen, so mußte dieser Teil der Ermittlungen vorläufig von der Bearbeitung ausgeschlossen bleiben. Daher erstrecken sich die nachstehenden Mitteilungen lediglich auf die Zahl der bewohnten und leerstehenden Wohnungen.

Die Zahl der sämtlichen Wohnungen ausschließlich der auf Grund der neuen Bauordnung polizeilich gesperrten und einschließlich der in den bis zum 15. Oktober gebrauchsfertig gewordenen Neubauten befindlichen betrug 26 580, davon waren 24 558 bewohnt und 2022 leerstehend, so daß am 15. Oktober 1907 in Wiesbaden 7,61 Prozent aller Wohnungen leer standen.

Ziehen wir einen Vergleich mit anderen Städten, so ergibt sich bezüglich der leerstehenden Wohnungen diese Reihenfolge: Wilmersdorf 9,92 pCt., Plauen 7,82, Wiesbaden 7,61, Cassel 6,36, Breslau 5,2, Götting 5,2, Frankfurt a. M. 4,3, Hamburg 4,3, Mainz 3,9, Karlsruhe 2,74, Berlin 2,41, München 2,4, Mannheim 1,07, Augsburg 0,62 pCt. Hiernach steht Wiesbaden hinsichtlich der Zahl der leerstehenden Wohnungen neben Plauen und Cassel an der Spitze der Städte und übersteigt den als normal anzunehmenden Satz von etwa 3 Prozent um mehr als das Doppelte. Zwar ist Wiesbaden wie kein anderer der aufgeführten Orte in hohem Maße Kurstadt und es darf angenommen werden, daß eine Reihe von Wohnungen für Kurgäste vorgesehen und so Mitte Oktober bereits leer ist. Aber ob und inwieweit dies zutrifft und die verhältnismäßig hohe Wiesbadener Ziffer herabzudrücken vermag, wird erst eine vorzunehmende Sommerzählung der leerstehenden Wohnungen, etwa für den Monat Mai, ergeben. Groß kann u. E. die Zahl solcher Wohnungen nicht sein, denn es liegen fast 90 Prozent sämtlicher bewohnten und leeren Wohnungen in den Bezirken Mitte, West und Süd, also in Stadtteilen, die gleichmäßig 7—8 Prozent leerstehende Wohnungen aufweisen und von denen der größte Bezirk (West) für Fremdenwohnungen kaum in Betracht kommt. Tatsächlich weist auch dieser Bezirk die wenigsten leeren Wohnungen auf und dies auch dann, wenn man, wie es bei einem Vergleich dieser drei Stadtteile nötig ist, die insolge Neubaus leerstehenden Wohnungen, die Umbauten spielen hierbei gar keine große Rolle, unberücksichtigt läßt, denn naturgemäß befinden sich in den neueren, noch im Ausbau befindlichen Bezirken wie West und Süd mehr Neubauten, als in der ausgebauten Altstadt (Mitte). Also dann ergeben sich für die Bezirke Mitte 7,10 pCt., West 5,89 pCt. und Süd 6,14 pCt. leerstehende Wohnungen. Nehmen wir nun an, daß darnach der Durchschnitt von West und Süd mit etwa 6 pCt. zurzeit hier als ortsüblich anzusehen ist, so ständen in Bez. Mitte 60 Wohnungen zu viel leer; es bleibt die Frage offen, inwieweit diese Wohnungen für Kurfremde oder aber wegen des Alters der Häuser oder aber endlich deswegen leer stehen, weil die inneren Straßen als Wohngegend nicht sehr beliebt sein dürften. In einer Statistik über die einzelnen Straßen werden wir auf die Angelegenheit demnächst zurückkommen.

Wiesbadener Ausstellung 1909.

Im Restaurant „Friedrichshof“ trat gestern abend der geschäftsführende Ausschuss zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Schremermeister Schneider, begrüßte zunächst die Anwesenden und stellte sodann den für die Ausstellung gewonnenen Leiter, Herrn Friedrich Reege aus Düsseldorf, vor. Herr Kammersekretär Schroeder verlas darauf das Protokoll über die vorige Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses und erstattete im Anschluß daran einen ausführlichen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Ausstellungsbereitungen. Mit hoher Befriedigung nahm zunächst die Versammlung von der Mitteilung des Herrn Referenten Kenntnis, daß die Zeichnungen zum Garantiefonds in den letzten Tagen recht flott von staten gegangen und der Betrag, soweit er der Kammer zur Stunde bekannt, 288 000 M. erreicht habe.

Besonders zu erwähnen von den in den letzten Tagen gezeichneten Beihilfen sind die Zeichnungen zum Garantiefonds in Höhe von 5000 M. seitens des Vorschubvereins, Mauritsiusstraße, und 10 000 M. seitens des Herrn Schneidermeisters Zureit-Frankfurt. Zum fords-perdu hat letztgenannter Herr in hochherziger Weise weiterhin noch 2000 M., der Vorschubverein, Friedrichstraße, 1000 M. und die Stadt Wiesbaden 10 000 M. gezeichnet. Die Mitglieder des Gastwirte-Vereins sind bereits mit 20 000 M. an der Garantiezählung beteiligt und hoffen zuverlässlich, diesen Betrag in den nächsten Tagen auf 30 000 M. erhöhen zu

können. Mit der Sammlung des Garantiefonds soll auch dann fortgesetzt werden, wenn die erforderliche Summe von 300 000 M. erreicht ist, denn je höher der Garantiefonds desto geringer das Risiko der einzelnen Garantie-Beizhmer.

Eine wesentliche Förderung erfährt die Ausstellung außerdem durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung, die den zurzeit auf dem Ausstellungsgelände befindlichen städtischen Bauhof vorzeitig verlegt und weiterhin auch unter bedeutenden Kosten den vorzeitigen Einbau von Gas-, Elektrizitäts-, Kanal- und Wasserleitungen in das Ausstellungsgelände vorzunehmen sich bereit erklärt hat. An der Stelle des Ausstellungsgeländes, die „Alt-Wiesbaden“ nach den ersten Plänen des Architekten Korn einnehmen sollte, läßt die Eisenbahnbehörde ein Beamten-Wohnhaus errichten. Die Bemühungen der Ausstellungsleitung, einen Aufschub dieses Baues zu ermöglichen, sind ausichtslos, dagegen begründete Aussicht auf das Zustandekommen einer Vereinbarung dahingehend vorhanden, daß das Beamten-Wohnhaus erstens als Ausstellungsobjekt seitens des Fiskus überlassen wird, und weiterhin in demselben Ausstellungen von Zimmer-, Küchen- und Klosett-Einrichtungen usw. untergebracht werden können. Da sich in letzter Stunde eine Einigung betreffs Benutzung des vorher ausgeschiedenen Zeltmann'schen Grundstücks hat erzielen lassen, so ist das Ausstellungsgelände nunmehr arrondiert und kann der Aufbau von „Alt-Wiesbaden“ an anderer Stelle erfolgen.

Für die Kunstabteilung ist ein besonderer Ausschuss ernannt worden, der bereits am nächsten Montag unter dem Vorsitz des Herrn Kultigrats Dr. Romeis zusammentreten wird. Der neue Ausstellungsdirektor, Herr Reege, wird sein Amt am 1. Mai antreten. Im Anschluß an den Bericht des Herrn Kammersekretärs legte Herr Architekt Korn einen neuen Bebauungsplan vor, in welchem die noch hinzugekommenen Grundstücke von Zeltmann und Romberger bereits zweckmäßige Verwendung gefunden und auch einige Wünsche der Gärtner auf Errichtung mehrerer kleinerer Gassen zur Unterbringung von Obst- und Gemüsekonserven etc. berücksichtigt sind.

Auch ist in dem neuen Plan Raum für einen Vergnügungspark vorgesehen, für dessen Beschaffung schon zahlreiche Anfragen vorliegen. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung genehmigte die Versammlung die Übertragung der notwendigen Vorarbeiten an den Herrn Architekten Korn, gemäß dem Vorschlage des Bauausschusses und unter Vorbehalt der Zustimmung des Finanz-Ausschusses. Sodann werden nach eingehender Durchberatung die im Entwurf vorliegenden Ausstellungsbedingungen mit einigen Abänderungen genehmigt und daran anschließend in eine nochmalige Besprechung über die Festsetzung der Platzmiete eingetreten. Da Herr Reege auf Grund seiner vielfährigen Erfahrungen eine Anzahl von Abänderungen empfiehlt. Nach längerer Debatte genehmigte die Versammlung die äußerst liberalen Vorschläge des Herrn Reege mit großer Majorität. Da die allgemeinen Ausstellungsbestimmungen sowohl wie diejenigen über die Platzmiete in Kürze im Druck erscheinen und von der Handwerkskammer für die Aussteller bereit gehalten werden, so erübrigt sich deren Wiedergabe an dieser Stelle.

* Personalien. Zum Rentanten der am 1. April d. J. bei der Polizeidirektion hier ins Leben tretenden Polizeikasse wurde Polizeisekretär Vater aus Frankfurt (früher hier) ernannt. — Meldeamtsassistent Junz hier wurde nach Charlottenburg, Kanakist Wernicke nach Wiesbaden und die Schupmannen Kromm, Sorgenfrei und Rebell hier wurden an die Kgl. Polizeidirektion zu Lichtenberg verlegt.

* Postamt Taunusstraße. Vom 1. April bis 31. Oktober werden die Annahmestellen des Postamts 4 (Taunusstraße 1) an Sonn- und Feiertagen für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet werden und zwar in den Monaten April und Oktober von 8—9 vorm. und von 11½ vorm. bis 1 nachm. und in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September von 7—9 vorm. und von 11½ vorm. bis 1 nachm.

* Verbandstag der mittleren Eisenbahnbeamten. Die mittleren Beamten der Preussisch-Deutschen Staats-Eisenbahnverwaltung halten in der Zeit vom 28.—30. Mai in Wiesbaden ihren diesjährigen Verbandstag ab. Für die Abhaltung der Sitzungen ist das Paulinenschloßchen zur Verfügung gestellt worden.

* Eine Neuerung im Rundreiseverkehr wird mit Beginn der Reisezeit erfolgen. Vom 1. Mai ab darf im Rundreiseverkehr eine Reise auf die Entfernung von 600 Kilometer und darüber unternommen werden, ohne daß der Reisende zum Ausgangspunkt, wie bisher, zurückkehren muß. Auch sollen die Fahrpreise fortan 45 Tage Gültigkeit haben. Die Neuerung wird zunächst nur für den Verkehr auf deutschen Eisenbahnen eingeführt, die Fahrpreise dieser Art werden die Bezeichnung „Deutsche Reisehefte“ tragen. — Es sei bei dieser Gelegenheit auch nochmals daran erinnert, daß mit dem 1. Mai auch die Geltungsdauer der Rückfahrkarten auf vier Tage erweitert und die Gepäckkraft für Gepäckstücke im Gewicht von mehr als 200 Kg. ermäßigt wird.

* Kleinere Soldaten. Für Mannschaften der Feldartillerie wird die vorgeschriebene geringste Größe von 1,62 Meter auf 1,60 und für Mannschaften der Fußartillerie von 1,67 auf 1,64 Meter herabgesetzt.

* Festspieltheater. Auf vielseitigen Wunsch geht am Samstag das beliebte Lustspiel „Kean“, das sich als ein Schlager der Spielzeit erweist, nochmals in Szene. Am Sonntag abend gelangt Stowronnells lustiges Automobilspektakel „Panne“, das mit seinen amüsanten Situationen und Scherzen stets durchschlagenden Erfolg erzielt, wiederum zur Aufführung. Sonntag nachmittag wird auf Wunsch auswärtiger Theaterbesucher L'Arronget's humorvolles Lustspiel „Dr. Klaus“ zu halben Preisen gegeben. In nächster Woche findet ein zweimoliges Gastspiel von Irene Frieß statt. Die beliebte Künstlerin spielt am Mittwoch in Brieg's Schauspiel „Die rote Robe“, die „Donetta“, eine Rolle, die sie bisher hier noch nicht zur Darstellung brachte, und am Donnerstag die „Nora“ in Ibsen's gleichnamigem Schauspiel. In diesen beiden Vorstellungen haben Doyenforten und Fünzigertarten keine Gültigkeit, die Preise der Plätze sind wie folgt erhöht: Balkon 1,75 M., 2. Sperrst. 3 M., 1. Sperrst. 5 M., 1. Rang-Loge 6,50 M., Fremden-Loge 7,50 M. Der Vorverkauf beginnt am Montag, den 30. März.

* A. A. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.) Auf den heute Abend 8½ Uhr im Kaiserpal, Doppelmerstraße, stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Kappus über seine „Nordlandfahrt nach Norwegen“ machen wir nochmals aufmerksam.

* Gerichtspersonalien. Landgerichtsrat Lucas von hier ist an das Obergericht in Frankfurt verlegt. — Gerichtsassessor Dr. Lehmann von Königstein ist zum Amtsrichter ernannt und als solcher nach Höchst verlegt. — Die Amtsgerichtsekretäre Groß von Kollau und Rohr von Hagen, Grenzhausen sind an das hiesige Landgericht; Amtsgerichtsekretär Ritter von Frankfurt ist an das hiesige Amtsgericht verlegt.

* Ein hohes Alter erreichten zwei unserer Mitbürger, welche gestern der Tod obrief, nämlich Herr Karl Peter Wolff, Kapellenstraße 43 starb im Alter von 90 Jahren, während Herr Menner Samuel Tuch 84 Jahre alt geworden war.

* Besitzwechsel. Herr Architekt Karl Dormann hat das Anwesen „Bürgerhof“ in der Emserstraße angekauft. Er will das alte Gebäude niederlegen und an dessen Stelle ein modernes Restaurant mit 30 m. Front errichten. Dasselbe soll mit 1. April 1909 schon in Betrieb genommen werden.

* Güterrechtsregister. Die Eheleute Wilhelm Geyer und Theresie, geb. Höner, haben jede Art von Gütergemeinschaft und ein Verwaltungs- und Repräsentationsrecht des Mannes ausgeschlossen.

* Sterbefälle. wurde erlassen gegen: Wilhelm Philipp Häbinger, Althändler, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft.

* Vom Gericht. Vom 1. April ab ist auch der Parterrestock des Hauses Dranienstraße 13 vom Justizfiskus gemietet. Neben den beiden Abteilungen, welche dort bereits untergebracht sind, soll nunmehr auch diejenige für Vormundschaften dorthin verlegt werden.

* Die Kaisergeburtstags-Affäre im „Burghof“ ist noch nicht erledigt. Es handelt sich bekanntlich um das Einschreiten der Polizei bei einer kleinen Gesellschaft von Damen und Herren, die dem geselligen Frohsinn huldigend und Lieber singend, den patriotischen Festtag fröhlich beenden wollten. Das polizeiliche Einschreiten führte zu dem bekannten schärferen Aufruf zwischen den Schuppleuten einerseits und Wirt nebst Gästen andererseits. Inzwischen erhielten nun verschiedene Teilnehmer einen Strafbefehl der Polizeidirektion (je 10 Mark oder 2 Tage Arrest) wegen Verübung ruhestörender Lärmes und groben Unfuges dadurch, daß sie „in dem Schanklokal (!) zum Burghof fortgesetzt laut sangen, schrien und brüllten“; als Gewährsmann hierfür sind Wachtmeister Reumann und mehrere Schuppleute zitiert. Die Teilnehmer wollen sich, wie es heißt, dem Strafbefehl nicht fügen. Der Vorfall wird also nunmehr in einer öffentlichen Gerichtsverhandlung zur Erörterung kommen.

* Eine tenere Fahrt leistete sich dieser Tage ein Geschäftsmann. Derselbe war während der Fahrt in der Eisenbahn eingeschlossen und durchfuhr die in der Richtung Wiesbaden-Frankfurt gelegene Station Kasselheim. Als er erwachte, lag er die Notbremse, um aussteigen zu können. Der Zug hielt auf freier Strecke, wofür der Geschäftsmann 30 M. zahlen mußte.

* Radler-Unfall. Gestern abend gegen 7 Uhr versuchte der 17 Jahre alte Oskar Klausnitzer, Reugasse 14 wohnhaft, in der Sonnenbergerstraße vor einem nach Sonnenberg in kurzen Trabes fahrenden zweispännigen Herrschaftswagen die Straße mit dem Rad zu überqueren. Er blieb aber mit seinem Fahrrad in den Schienen der elektrischen Bahn hängen und fiel vor das Fuhrwerk. Von den Pferden erhielt er einige Querschnitte und wurde dann von dem einen Wagengelader überfahren. Der an der linken Schulter und an beiden Knien verletzte Radfahrer wurde durch die Sanitätswache nach dem Krankenhaus verbracht. Den Führer des Fuhrwerks trifft keine Schuld. Herr Dr. Quirin leistete die erste Hilfe.

* Abbruch des Taunusbahnhofes. Dem Unternehmer Hermann Schöninger aus Mainz wurden die Abbrucharbeiten am Taunusbahnhof in Wiesbaden, dem Rheinbahnhof in Viebrich und des Abfertigungsgebäudes hieselbst von der Eisenbahnbetriebs-Inspektion zu Wiesbaden übertragen.

* Konfiskiert. Durch Beschluß des Amtsgerichts zu Augustenburg ist die Broschüre „Die Verbannung ins Irrenhaus“ oder „Die Willkür sächsischer Gemeindevorstände“, Verlag Kurt Rottloff, Leipzig i. S. beschlagnahmt worden.

* Stellenvermittlung für Hotelangestellte. Der Genfischer Verband hat in Verbindung mit dem Vereine deutscher Soldaten, des deutschen Kellnerbundes und des Verbandes deutscher Gastwirthe eine Kommission ernannt zur unentgeltlichen Stellenvermittlung. Diese kostenlos arbeitende Kommission befindet sich im Rathaus im Verein für Arbeitsnachweis und Langgasse 13 I. Außerdem wird in den einzelnen Geschäftsstellen der vorbenannten Vereine und zwar: Restaurant Rosengärten — Rheinischer Hof — Stadt Wiesbaden und im Bureau Langgasse 13 jede gewünschte Auskunft an Hotelangestellte bereitwillig unentgeltlich erteilt.

* Bericht über Presser's Vortrag im Kurhanse folgt in morgiger Nummer.

* Osmarken-Verein. (Eingefandt.) In der Monatsversammlung, die am 25. März, abends 6 Uhr, in der „Bartburg“ stattfand, gedachte zuerst der Vorsitzende, Herr Oberstlt. Auer v. Herrenkirchen, der Tatsache, daß die Enteignungsvorlage nach schwerem Kampfe Gesetz geworden ist. Dann hielt Herr Professor Merbach einen Vortrag: „Nach dem Enteignungskampfe in der Ostmarkenfrage“. Hierin erörterte Redner und erläuterte durch Beispiele den Begriff des öffentlichen Wohls, in dessen Interesse der Staat einzelnen Besitzern, wie ganzen Dörfern gegenüber sein Enteignungsrecht gebraucht hat. Die Polen haben, wie die Geschichte der Ostmarken beweist, selbst Entredung und Vergewaltung der Deutschen geübt und üben sie noch den unglücklichen Ruthenen gegenüber aus. Jetzt bäumen sie sich um desto leidenschaftlicher gegen unsere vergleichsweise bescheidenen Abwehrmittel auf. Zur Verfügung bleiben der Ansiedelungskommission tatsächlich jetzt 150 Millionen und mit den 70 000 Hektaren enteignungsfähigen Landes ist wohl auf absehbare Zeit auszukommen. Die von den Polen geplante Durchbrechung des brandenburgisch-polenischen-preussischen Sprachgebietes an der Warthe und Nege ist nun wohl ebenso wie die Vereinigung des Kaschuben-Landes mit dem polnischen Ostlande endgültig vereitelt. Das gewaltige Kulturwerk des 11. bis 19. Jahrhunderts, die Germanisierung der Elbe- und Oderländer, wäre in Frage gestellt, wenn wir jetzt zaghaft vor der schweren Entscheidung ständen. Die Arbeit ist aber mit dem Enteignungsgesetz und seinen kurzen Ausführungen allein nicht getan. Die staatliche Kontrolle der Veräußerung von Privatbesitz ist höchst notwendig. Daneben ist die Kleinarbeit im Ostmarkenverein unentbehrlich. Wünschenswert wäre auch eine ungenüerte Verdeutschung der slavischen Namen ganz deutscher Niederlassungen.

*** Zum Tariffampf im Baugewerbe.** Gestern nachmittag tagte eine von ca. 1500 Bauarbeitern besuchte Versammlung im Gewerkschaftshaus zu Frankfurt a. M. Herr Schneider referierte im Auftrage der Organisationsleitung über die letzten Verhandlungen mit dem Mitteldeutschen Arbeitgeberverband, die bekanntlich wegen der Lohnfrage verfehlt wurden. Die heutige Versammlung mußte sich darüber schlüssig werden, welche Wege für die Zukunft eingeschlagen sind, denn nur noch einige Tage trennen die Arbeiter von dem 31. März, an welchem die geplante Ausperrung vorgenommen werden soll. Nach reiflicher Ueberzeugung seien die Arbeitervertreter zu der Ansicht gekommen, da in Anbetracht der großen Arbeitslosigkeit keine zögigen Ausfichten zu erwarten sind, den alten Tarif nochmals auf ein Jahr weiterbestehen zu lassen. Auch hiergegen opponierten die Unternehmer, da sie für zwei Jahre plädierten. Wenn jedoch die Arbeiter anderer Meinung sind, dann müssen sie auch die Konsequenzen ziehen. Eine andere Frage sei höchstens noch zu erwägen, ob man sich überhaupt ohne Tarif zufrieden geben sollte. Gegen diese Auffassung müßte er sich entschieden werden, da hierdurch den Unternehmern die Gelegenheit geboten sei, Lohnreduzierungen und Arbeitszeitverlängerungen vorzunehmen. Aus diesem Grunde warne er vor unüberlegten Beschlüssen und ersuche, den alten Tarif nochmals auf ein Jahr zu akzeptieren. Nach dieser Zeit werde die Konjunktur eine bessere, und dann könnte man das Versäumte immer noch nachholen. Die Diskussion war eine sehr lebhaft, wobei diejenigen Redner, die sich mit dem Vorschlag der Arbeitervertreter einverstanden erklärten, allgemein mit Protestrufen empfangen wurden. Folgende Resolution wurde vorgeschlagen: „Die am 25. März im Gewerkschaftshaus tagende Versammlung erklärte sich mit der Stellungnahme des Verhandlungsbeirats in der Lohnfrage und mit den weiteren Vorschlägen zur Durchführung derselben im Gebiet des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes vollkommen einverstanden. Die Versammlung bekräftigt ferner ausdrücklich, daß an folgenden Grundfätzen bei den weiteren Verhandlungen unter allen Umständen festzuhalten ist: 1. Ein zweijähriger Vertrag kann nur abgeschlossen werden und die Zustimmung der Mitglieder erhalten, wenn im zweiten Vertragsjahre eine allgemeine Lohnerhöhung erfolgt; 2. glauben die Unternehmer heute darauf nicht eingehen zu können, weil die Lage des Gewerbes noch nicht zu übersehen ist für 1909, dann ist auf der vorgeschlagenen Grundlage nur ein einjähriger Vertrag abzuschließen.“ Die Resolution wurde mit nur geringer Majorität angenommen. — Mit derselben Angelegenheit beschäftigten sich auch die Städte Gera, Offenbach und Wiesbaden. In den beiden ersten kam allgemein der Gedanke zum Ausdruck, daß ein Tarifvertrag nur dann zum Abschluß gebracht werden könnte, wenn derselbe auch Verbesserungen enthalte. Aus diesem Grunde wurde die vorstehende Resolution von Gera und Offenbach abgelehnt, von Wiesbaden jedoch angenommen.

*** Verein für Nass. Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Morgen, Samstag, den 28. März, findet abends 8 Uhr die diesjährige Hauptversammlung des Vereins im großen Museumsaal (Wilhelmstr. 20 I) statt. Abends 8 Uhr schließt sich ein einfaches Abendessen im Taunushotel (Kubert 2 A) an.

Letzte Telegramme.

Tod des Hamburger Bürgermeisters.

Hamburg, 27. März. Präsidierender Bürgermeister Dr. Wöndeborg ist heute nacht 2 Uhr nach erlittenem Schlaganfall, 69 Jahre alt gestorben.

Kaiser Wilhelm verliert in diesem Bürgermeister einen ziemlich nahen Freund. Wöndeborg hielt gern bei jeder Gelegenheit eine bedeutsame Rede. Er war sehr finanzkundig und ein geistvoller Kopf. Es besteht in Hamburg der Brauch, stets die drei ältesten rechtskundigen Mitglieder des Senates in einem bestimmten Turnus zur Regierung zu berufen. Dr. Wöndeborg ist deswegen schon mehrmals präsidierender Bürgermeister von Hamburg gewesen. 1899 gelegentlich einer Elbregatta hielt er eine Ansprache an den Kaiser, die dieser mit einer seiner großen Flottenreden erwiderte.

Die Aussprache in Venedig.

Venedig, 27. März. Die Unterredung, welche Kaiser Wilhelm mit König Viktor Emanuel gestern nach dem Diner hatte, dauerte eine Viertelstunde. Die beiden Monarchen schienen über die Aussprache sehr befriedigt zu sein. Allgemein fällt auf, daß diesmal kein amtliches Communiqué über die Unterredung Kaiser Wilhelms mit König Viktor Emanuel veröffentlicht worden ist. Die Blätter fahren fort, zu berichten, daß die Zusammenkunft von großer politischer Bedeutung sei.

Höllensmaschine für einen Lehrer.

Gernowitz, 26. März. Der Mittelschulprofessor Deder, der wegen seiner Strenge verhaßt ist, erhielt eine Höllensmaschine zugesandt, die aber nicht explodierte. Man vermutet ein Attentat von Schülern.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuler, für Inserate u. Geschäftsliches: Carl M. Stel, beide in Wiesbaden.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. März 1908.

Gestorben: 25. März Schlossermeister Karl Philipp Röhr, 63 J. — 25. März Margarete geb. Bäurer, Witwe des Schuhmachermeisters Heinrich Schmidt, 74 J. — 26. März Elisabeth, L. des Reggers Karl Fischer, 7 M. — 26. März Elisabeth geb. Koppen, Witwe des Registrators Karl Raudenbach, 81 J. — 26. März Schuhmacher Johann Friedrich Sod, 49 J. — 26. März Schreiner Karl Peter Wolff, 89 J. — 26. März Johanna Elise geb. Wöll, Ehefrau des Antikfers Philipp Eisert, 40 J. — 26. März Tagelöhner Heinrich Rah, 63 J.

Königliches Standesamt.

Goetheschule, Offenbach a. M.

Privatunterricht, verb. mit Vorschule u. Pensionat. Reifezeugnisse berechnen für den einjährigen freiwilligen Militärdienst. Maß. Pensionspreis, guter Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung. Prospekte durch die Direktion.

Kein Mensch

wird sich wiederholt täuschen lassen. So denken wir und deshalb sind wir aufs peinlichste darauf bedacht, unsere Kunden so zu bedienen, daß dieselben uns nicht nur gerne wieder aufsuchen, sondern unser Geschäft weiter empfehlen. Wir haben mit diesem Prinzip unbefristete Erfolge gehabt und werden auch stets darauf bedacht sein, jeden Käufer so zu bedienen, daß er sich gerne unseres Geschäftes erinnert. Zählen Sie auch zum Kundenkreis des Wiesbadener Schuhwaren- 8042

Conlum G. m. b. H. 19 Kirchgasse 19 nahe der Luisenstr.

Königliche Schauspiele.

41. Vorstellung. Abonnenten A.

Samstag, den 28. März.

Gewißheit.

Schauspiel in 1 Akt von Georg Hirschfeld. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oerländer. Frau Bertha Hedengren, Frau Karin Hedengren, Frau ihre Söhne, Direktor Stensdorf, Admiral Krjolden, Doktor Reis, Ein Diener. Herr Daniel, Frau Hanger, Frau Hans-Josef, Herr Reklap, Herr Andriano, Herr Nachterberg.

Ort: Eine Schären-Insel an der Ostküste Schwedens. Zeit: Gegenwart. Hierauf:

Die schöne Müllerin.

Spieloper in 1 Akt von Otto Kern. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oerländer. Der Graf, Die Gräfin, Eva, ie Müllerin, Adam, Abdallah, Ein Müllerbursch. Herr Daniel, Frau Hanger, Frau Hans-Josef, Herr Reklap, Herr Andriano, Herr Nachterberg.

Zeit: 18. Jahrhundert. Hierauf:

Der gestörte Namenstag.

Ballett in 1 Akt von Annetta Ballo. Musikalische Leitung: Herr Konzertmeister Nowak. Ein Pächter, Seine Frau, Deren Tochter, Ein Kapuziner, Ein Bauer, Eine Köchin. Herr Dietrich, J. Müller, J. Peter, Herr Preuß, Herr Berg, J. Schmidt.

Vor kommende Tänze:

1. Manola, getanzt von J. Peter.
2. Pas de Montaux, ausgeführt von J. Rennde, Seiger und dem Corps de Ballet.
2. La Seguidilla, ausgeführt von J. Peter, Salzmann und dem gesamten Ballet-Perfomale.

Anfang 7.10 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 10.15 Uhr.

Wer übernimmt einen zweiten Villenbauplatz, 25 Ruten, für ca. 11 000 Mk. an fertiger Straße, Höhenlage, in der Nähe des Waldes, an der elektr. Bahn. Der Platz ist im ganzen ca. 50 Ruten groß und sind 2 fertige Villen, à 25 000 Mk., gedacht. 212 Offerten unter J. 212 an die Expd. d. Bl.

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter und Berliner Börse

mitgeteilt von der

DEUTSCHEN BANK, Wiesbaden

Wilhelmstrasse 10a

	Anfangs-Kurs vom 27. März 1908.	Frankf. Börse	Berlin, Börse
Deutsche Bank	239.60	231.60	231.60
Diskonto-Kommandit.	177.30	177.30	177.30
Dresdner Bank	138.60	138.40	138.40
Schaffhausen'scher Bankver.	133.70	133.60	133.60
Darmst. Bank	124.75	124.75	124.75
Nationalbank f. D.	114.00	114.00	114.30
Oesterreich. Credit	202.60	202.60	202.60
Baltimore	82.40	82.40	82.20
Canada	—	—	149.50
Lombarden	26.00	26.00	26.00
Nordd. Lloyd	97.00	97.00	96.90
Pakettfahrt	110.50	110.50	110.00
Laura	210.50	210.50	211.00
Dortmunder Union	—	—	200.70
Bochumer	200.00	200.00	200.70
Phönix	185.00	185.00	185.25
Gelsenkirchener	195.50	195.50	196.00
Harpener	—	—	—

Tendenz: fest.

Privatdiskont: 4 1/2 %

Kassa-Kurse der Berliner Börse.

	vom 27. März 1908.
Chem. Werke Albert	409.40
Allgemeine Elektr.-Gesellschaft	199.50
Lahmeyer	118.60
Rheinmetall	169.50
Rheinmetall Vorr.	101.00
Eschweiler	206.00
Bochumer	201.70
Phönix	176.80
Gelsenkirchener	188.00
Harpener	196.50
Prince Henri	118.20
Hansa	—

Einladung zur Hauptversammlung

Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung

Samstag, den 28. März 1908. abends 9 Uhr im großen Saale des Museums (Wilhelmstr. 20, I.)

Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1907.
2. Bericht über die Unternehmungen und Erwerbungen des Museums im Jahre 1907.

Hierauf kurze Pause zur Besichtigung der ausgestellten neuen Erwerbungen. Abends — im Kreise der Vereinsmitglieder.

a) Bericht des Rechnungsausschusses: Die Mitglieder werden gebeten, etwaige Anträge und Wünsche einige Tage vorher schriftlich dem Schriftführer (Friedrichstraße 1) mitzutheilen.

Abends 8 Uhr gemeinschaftliches Essen im „Taunushotel.“

Eine Liste zur Teilnahme hieran wird zu Beginn der Versammlung zirkulieren, doch ist eine frühere schriftliche Anmeldung beim Schriftführer (Friedrichstraße 1) sehr erwünscht.

Die neuen Erwerbungen des AltertumsMuseums sind Sonntag, den 29. März, von 11—1 Uhr vormittags im Museums-saale zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Auswärtige Großbrauerei

sucht zum baldigen Antritt für ihre Niederlage im Bezirk Wiesbaden und den Sitz daselbst einen tüchtigen

Verwalter.

Derelbe muß sich für die Akquisition und den Besuch der Kundschaft eignen, mit Fuhrwerk u. verstant u. kautionsfähig sein. Offerten unt. A. 453 an die Exp. d. Bl. 453

Achtung!

Junges Prachtexemplar!

Bitte morgen mein Schaufenster zu beachten.



Junges Pferdefleisch

nur allerbeste Qualität, sowie alle Sorten Wurst- und Fleischwaren empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. 207

M. Drese, Inh. Hugo Kessler, 17 Hellmündstraße 17. Telefon 2612.

Bekanntmachung

Am Samstag, den 28. März cr., vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich im Versteigerungs-lokale Heleneustr. 24 zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

3a. 800 Jugend- u. Unterhaltungsschriften, Sammelwerke in illustrierten Ausgaben und verschiedene andere gute Bücher und Broschüren; ferner 20 Kisten Zigarren, 1 Eisschrank, Klopier Schwämme, Beien, Bürsten, Spiegelschrank u. a. m. Versteigerung der Bücher bestimmt.

Semrau, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 28. März d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Heleneustr. 24 hier:

2 Klaviere, 1 Vertigo

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 27. März 1908.

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Frisches Reh- und Hirschragout

(In Qualität).

Goldgasse 18. Emil Petri, Telefon 3807.

Biophon-Theater

Wilhelmstrasse 6 Hotel Monopol.

Samstag, 28. März, Mittwoch, 1. April,

Samstag, 4. April, nachmittags 3 Uhr:

Schüler-Volksvorstellung

Schüler 25 Pfg. auf allen Plätzen.

Erwachsene: Halbe Preise.

Automobil-Taunusrennen 1907.

Hagenbecks Tierpark.

Bilder aus Californien. — Meer bei Mondschein.

Schnelldampfer „Cecilie“. — Hexenmeister in der Droschke. — Willi's Zauberstab. — Kurzsichtiger Radfahrer.

Biophon: Tiroler Volkslieder, vorgetr. von H. Böhm. 192/176

Robert Steidl. Die Feuerwehr.

Bekannmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschlusse an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur folgende hiesige Firmen berechtigt:

- 1. Georg Auer, Tannusstraße 26;
- 2. Max Commichau, Rauerstraße 12;
- 3. F. Dofflein, Friedrichstraße 43;
- 4. Elektr. Akt.-Ges. vorm. C. Buchner, Dranienstraße 40;
- 5. Ritol. Kölsch, Friedrichstraße 36;
- 6. Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstraße 12;
- 7. Theob. Meininger, Kapellenstraße 1;
- 8. Aug. Schaeffer Nachf., Saalstraße 1;
- 9. Phil. Steimer, Weberstraße 51;
- 10. Tiergärtner und Holz & Wittmer G. m. b. H., Wilhelmstraße 10;
- 11. Rhein. Elektr. Gesellschaft, Luisenstraße 6;
- 12. Aug. Zedler, Bienenring 1;
- 13. Elektr. Ges. Wiesbaden Ludwig Hanjohann & Co., Friedrichstraße 31;
- 14. Nathan Sch. Tannusstraße 5;
- 15. Heinrich Horn Söhne, Dohheimerstraße 97 a;
- 16. Heinrich Brodt Söhne, Dranienstraße 24;
- 17. Gebr. Wollweber, Langgasse 39;
- 18. Glöck & Wegger, Adelsheidstraße 32.

Wiesbaden, 24. März 1908.

Verwaltung der Städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Verdingung.

Die Ausführung der groben Schlosserarbeiten und der Montage der eisernen Treppenträger für den Neubau der Volksschule an der Vorderstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Städt. Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A bezogen werden.

Verschluss und mit der Aufschrift „S. H. 124“ versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, 4. April 1908, vormittags 10 Uhr hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 25. März 1908.

Städtisches Hochbauamt.

Die aus dem Konkurs der Maschinenfabrik Merkelbach

stammenden Restbestände in Maschinen etc. werden, da infolge Grundstücksverkauf

bis 1. April geräumt werden muß,

am 28. u. 30. März, vorm. 9 Uhr ab,

zu jedem annehmbaren Gebot gegen Barzahlung freihändig verkauft in den Fabrikräumen in Dohheim b. Wiesbaden (Endstation der Tram-bahnlinie Wiesbaden-Dohheim).

455

Bekannmachung.

Samstag, den 28. März cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenestraße 5 hier:

1 braune Stute, 1 Büffel, 1 Sekretär, 1 Bücherschrank mit 17 Bdn. Meyers Konvergenz-System, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikals, 1 Schreibtisch, 1 Divan, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,

250 Gerichtsvollzieher, Schornhorststraße 7.

Eingerichtete Metzgerei

zu übernehmen oder Ladenlokal mit Wohnräumen und Stallungen, für den Betrieb einer Metzgerei geeignet, in bester Lage hiesiger Stadt zu mieten gesucht.

Gefällige Offerten richtet man an Jos. Moses, Köln a. Rh., St. Agatha 7.

456

Wiesbadener Fleisch-Konsum. Seel. Allen voran! Seel.

3 Ausnahme-Tage 3.

Rohfleisch à Pfund nur 45 Pfg.
Bratenfleisch alle Stücke „ 50 „
Leberwurst „ 30 „
Fett (ausgeschliffen) „ 40 „
Schmalz „ 65 „

sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren zu den bekannt billigen Preisen.

194

Stadttheater in Mainz.

Telefon 268. Dir. Max Behrend. Telefon 268.
Gastspiel der K. Hofburg-Schauspielerin Marie Wolschitzk.
Samstag, den 28. März, abends 7 Uhr: Judith.
Tragödie von Hebbel. Dienstag, den 31. März, abends 7 Uhr:
Fedora, Drama von Wlfr. Gaudou.
Einf. Gastspielpreise, Speerj. und 1. Rang 4.— Mk. u. s. w.
Sonntag, den 29. März, nachm. 6 Uhr: Die lustige Witwe.
Ermäß. Preise: 1. Rang u. Speerj. 2.50 Mk., 2. Rang u. Speerj. 1.50 Mk., 3. Rang 1.— Mk.
Vorverkauf D. Frey, Wilhelmstr. 6, Schottensfeld & Co., Theaterkolonnade, Engel, Wilhelmstr. 40, sowie Theaterkasse Mainz.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extrakt u. Fleisch-Pepton.
Bouillonkapseln.
Eichel-Kakao.
Kassel-Haforkakao.
Kakao Houten.
„ lose ausge- wogen v. Mk. 2.00 bis 2.80 d. 1/2 Ko.
Hafer-Nähr-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.40.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Bioson.
Bioferin.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Pepsin-Weine.
Sämtliche Mineralwässer.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's Muffler's Kindernahrung.
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl.
Opel's Nährwieback
Quaker oats.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörtelle.
Milchflaschen u. Flaschengarnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beizungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämme.
Hyg. Windeltücher.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi.
Windelböden.
Bruchbänder.
Clystier.
spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtl. Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Creme u. Streupulver.
Kindercreme.
Byrollin. Wundwatte.
Hyg. Mundserviett.

Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen und ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Karton A 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Kurhaus zu Wiesbaden.

amstag, den 28. März.

Abonnements-Konzerte

Kapelle des 1. Nass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien).
Leitung: Herr Kapellmeister F. Henrich.
Nachmittags 4 Uhr.

- 1. In Kompaniefront, Marsch Lehnhardt
- 2. Ouverture zur Oper „Si jetais Roi“ Adam
- 3. a) Chor der Schaarwache aus der Oper „Die beiden Geizigen“ Grotry
- b) In der Waldschmiede, Charakterstück Eilenberg
- 4. Erinnerungen an Tirol, Phantasie Fetras
- 5. Sympathie-Walzer Mezzacapo
- 6. Ouverture zur Operette „Venus auf Erden“ Lincke
- 7. La vision d'un forestier Schade
- 8. Potpourri a. d. Operette „Der Bettelstudent“ Mühlcker

Abends 8 Uhr

- 1. Ouverture z. Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart
- 2. Phantasie a. d. Op. „Hoffmanns Erzählungen“ Offenbach
- 3. Quintett aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner
- 4. Andante aus der C-moll-Symphonie Beethoven
- 5. a) Paisage Je t'aime, Walzer Borel-Clerc
- b) Quand l'amour reflorait, Walzer O. Cremieux
- 6. An der Wasser, Lied für Trompete-Solo Pressel
- 7. Von Glück bis Wagner, Chronolog.-Potpourri Schreiner
- 8. Valse caprice Friedemann

RESIDENZ-THEATER.

Bernhard & Anst. 49. Fernsprech. Anschluß 49.
Direktion: Dr. phil. H. Rausch.
Samstag, den 28. März 1908.
Zugendstücken gültig. Fünftägigkarten gültig.

Reu

Genie und Leidenschaft.

Gastspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alex. Dumas (Vater) von Ludwig Vernay. Spielleitung: Georg Müller.
George, Prinz von Wales Rudolf Bartsch
Graf von Coesfeld, bänischer Gesandte Reinhold Pa. r
Gräfin Helena, seine Gemahlin Agnes Hammer
Lord Melvil, Peer von England Georg Müller
Gräfin Amy von Westwill Clara Krause
Lady Sarah Wighton Sofie Schenk
Lord Alton Hamptoncourt Albert Köpfer
Sir Arthur Neville Arthur Rhode
Marquis von Beauvoir, französischer Gesandter Wilh. Schäfer
Marquis von Beauvoir, seine Gemahlin Theodora Ford
Miss Hardy Alice Hardin
Miss Rodman Hise Rodman
Prinz Frederic Heinz Federbrägger
Max Ludwig Max Ludwig
Gerhard Sascha Gerhard Sascha
Friedrich Degener Friedrich Degener
Max Ludwig Max Ludwig
Wilh. Schäfer Wilh. Schäfer
Theo. Tachauer Theo. Tachauer
Wolfgang Helfer Wolfgang Helfer
Friedrich Degener Friedrich Degener
Anise Deloira Anise Deloira
Helene Reidenius Helene Reidenius
Arthur Rhode Arthur Rhode
Ritter-Schönau Ritter-Schönau
Wolfgang Helfer Wolfgang Helfer
Rinna Agte Rinna Agte
Rudwig Kipper Rudwig Kipper

Personen des Zwischenstücks:
König Claudius von Dänemark Mr. Trizon
Polonius, Oberkammerer Mr. Farmer
Hamlet, Sohn des vorigen u. Neffe des jetzigen Königs Edmund Rean
Ophelia, Tochter des Polonius Riß Sidons
Verds und Radits, Schauspieler, Matrosen Seiltänzer
Die Handlung spielt in London, Zeit: 1620.
Aufführung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.45 Uhr.

WALHALLA-THEATER.

Gastspiel des Theater Job-Classen.

Samstag, den 28. März.

Das Mädchen mit der Bremse.

Eine fidele Geschichte mit Gesang in 3 Akten von Georg Geiböck.
Musik von Carl Köhler.
Arrangiert und in Szene gesetzt von Direktor Job.

Wild- und Geflügel-Handlung

Ph. Embach,

Zugemburgstraße 7. Telefon 1039.

Skt. junge Enten 3.00-3.70 M.
„ „ Poularden 2.50-3.00 „
„ „ Kapaunen 2.00-2.50 „
„ „ Hühner 1.70-2.50 „
Deutsche u. ital. Tauben 0.60-1.00 „
Billigste Bezugsquelle für Hotels und Pensionen.

Allein-Vertretung für Wiesbaden:
Verlangen Sie überall **Remsthal-Sprudel** erstklassiges Tafelwasser!
Fritz Mack, Fernspr. 2533, Riehlstr. 15 a.

Freibank.
Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch:
zwei Ochsen (50 Pf.), eines Kindes (50 Pf.), einer Kuh (25 Pf.), eines Kalbes (30 Pf.), eines Schweines (50 Pf.).
Wiederverkäufern, (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kofstgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Kaffee, Kakao, Schokolade
Kaffee, stets frisch gebrannt.
Pfd. 85 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 110 Pf., 120 Pf.
Kakao, garantiert rein. Pfd. 120 Pf., 140 Pf.
bis M. 2.40.
Schokolade, garantiert rein, Pfd. 90 Pf., 100 Pf.
Kölner Konsum-Geschäft
Schwalbacherstr. 23. Wellritzstr. 42.
Telefon 595. Telefon 445.
Lieferung frei Haus.

Zum Herzog von Nassau. Bismarckring.
Morgen Samstag: Mehlsuppe.
Es ladet freudl. ein J. H. Seul. 229

Restaurations zum Elefanten. Walramstr. 5.
Samstag: Schlachtfest.
wozu freundlichst einladet Karl Jetter. 214

Hotel-Restaurant Vater Rhein. Bleichstraße 5.
Heute Samstag: Großes Schlachtfest.
Es ladet höf. ein Wilhelm Sprenger. 242

Morgen Samstag: **Mehlsuppe.**
wozu freundlichst einladet Wilhelm Reh, Feldstraße 3. 218

Zur Stadt Schwalbach.
Heute Samstag: Mehlsuppe.
wozu freundlichst einladet W. Bodensteiner. 191

Strassenmühle bei Dotzheim.
Morgen Samstag: Große Mehlsuppe.
wozu freundlichst einladet Frau Klein. 458

Marko
Salamander
das hervorragendste Erzeugnis
der modernen Schuhindustrie

EINHEITSPREIS:
Für Damen- u. Herrenstiefel 1250 M.
Luxus-Ausführung 1650 M.

Salamander
Schuhgeschäft m. b. H.
Wiesbaden
Lunggasse
2.

Nachdruck
verboten.

Fordern Sie neues Musterbuch. 156

Wegen gänzlicher Aufgabe der Herren-, Knaben- und Konfirmanden-Anzüge

bietet sich heute Jedermann eine noch nie gekannte Einkaufsgelegenheit in obigen Artikeln.

Konfirmanden-Anzüge, sowie alle sonstigen Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, einzelne Hosen, Hosen und Westen, Kinderkleidchen u. verkaufe von jetzt ab zu und unter Einkaufspreisen vollkommen aus.

Hierunter befinden sich Anzüge auf Rohhaar gearbeitet. (Erlaubt für Maß).

Marktstraße 22, 1. Kein Laden. Telefon 1894.

NB. Die Auswahl ist jetzt noch ganz bedeutend und empfiehlt es sich daher bei Zeiten die nie wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen.

Ansverkauf
von 10000 Rollen
Tapeten - Resten
für einzelne Zimmer zum
Einkaufspreis.
J. & F. Suth,
Museumstr. 4. Telefon 369. 186

Samstag und Donnerstag
am 28. März und 2. April von früh 8 Uhr an
Michelsberg 8, Schwalbacherstraße 38, Ecke
Wellenstraße, Weberstraße 56, Bismarckring 39,
Viebrich: Rathausstraße 24,
in Buchthal's Kaffee-Magazin.

Zur Einführung unserer neuen vorzüglichen Mischungen
bei jedem Pfund Kaffee

1/10 Pfund Kaffee gratis.

Außerdem die gewohnten großen Gratis-Zugaben
Tafeldecken, Tischtücher, Kaffeedecken usw. 147

Eier

garantiert frische, reichschmeckende Qualität
Stück 5, 6 u. 7 Pfg.

ferner H. Sahrahm Tafelbutter u. Landbutter, sowie div.
Käse, Wurstwaren, Honig, Zitronen 5, 6 u. 7 Pfg., alles nur
beste Qualität zum billigsten Tagespreise empfiehlt

A. Pfeiffer Nachf.,

Saalstraße 21/26, nächst dem Kochbrunnen. 9931
Telephon 3873. Telephon 3873

la Vollmilch täglich frisch.

Lieferung frei Haus. 107/209
Mägauer Käse-Gasse, Mehrgasse 7.

Wir übernehmen
und führen korrekt und billig aus:
Anzüge u. Anschläge von Anlagen im An-
schluß an die hiesigen Stadt. Licht- u. Wasser-
werke und empfehlen von uns Offerte ein-
zuholen.

Hch. Brodt Söhne,
Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und Elektr. Licht- u.
Kraftanlagen, Kranienstraße 21. Telephon 2783. 38

Wer wirklich gute brauchbare
Stahlwaren wünscht, der gehe
zum Messerschmied

Paul Ulrich Nachf.,
Wiesbaden,
34 Kirchgasse 34.
Tischmesser, Gabeln, Löffel, Scheren
Taschenmesser, Rasiermesser
Rasierapparate, kompl. Rasier-
Garnituren
finden Sie da in unerreichter
Auswahl. 9853

Schleifen und Reparaturen gut und billig.

Scheuer-Tücher
von 10 Pfg. bis 60 Pfg. in nur guter Qualität
sowie
Alle Korb-, Holz- u. Bürstenwaren,
Reise- und Toiletten-Artikel
empfiehlt billigt
Karl Wittich, 6804
Emserstr. 2, Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr.

**Dr. E. Webers Alpenkräuter-
Lauers Harz- Gebirgskräuter- Tee**
sowie alle anderen Gesundheitskräuter-Tees erhalten Sie stets
frisch und wirklich in dem einzigen Spezialgeschäft am Platz.
Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59.
Telephon 3240. 6808

Haut-, Geschlechts- Beinleiden.
Trockene und nässende Flechten, Venenentzündung,
Krampfadern, Weingefäßschwäche, - venerische
Artenheiten, Syphilis
behandelt mit anerkannt raschen Heilerfolgen fast immer
188 176 ohne Berufshörung.

Dr. med. Franke, Arzt,
Wiesbaden, Nerostr. 35 (Röderstr.)
Nur Mittwochs u. Samstags 3-5 Uhr, nachm.

Krieger- und Militär-Verein
Gegr. 1879.
(Mitglied des Preussischen Landeskriegerverbandes).
Samstag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, im Kaiser-
saal, Dohlemerstraße 15:

Abendunterhaltung
u. a. Vortrag mit Lichtbildern:
Venedig und seine architektonischen Kunstschätze
(Herr G. Zensh, Wiesbaden).
Ferner: Kinematograph und Aufführung des Lustspiels: „Das Stif-
tungsfest“ von Moser.

Nach den Aufführungen Tanz. Die Veranstaltung findet bei
Vier statt.
Eintrittspreise: Mitglieder 50 Pf., (Legitimation Vereins-
abzeichen), Nichtmitglieder 1 M., im Vorverkauf 80 Pf., eine Dame
20 Pf., jede weitere Dame 40 Pf., Kinder 20 Pf. — Karten im Vor-
verkauf nur im Bismarckring 39, Ecke Schwalbacher-
und Faulbrunnen-Gasse. 9982

Freiwillige Versteigerung.

Zur Auftrage der Frau Oberstabsarzt Dr. Collison
Wwe. dahier, wird das dieser gehörende, an der Al.
Schwalbacherstraße Nr. 8 belegene Hausgrundstück,
1 ar 55 qm groß, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden-
Innen, Band 105, Blatt Nr. 1580 und feldgerichtlich
taxiert zu M. 48,000

Montag, den 6. April 1908,
nachmittags 4 Uhr

in meinem Bureau, Nikolassstr. 12, öffentlich versteigert.
Die Bedingungen können bei mir während der Bureau-
stunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 27. März 1908.

Justizrat Dr. Romeiß,
Rgl. Notar. 157

Kirchliche Anzeigen.
Evangelische Kirche.
Marktkirche.
Sonntag, 29. März (Karfreitag).
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr Herr Delan. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Dr. Hienrich. Nachm. 3 Uhr Herr Dr. Schöller.
Prüfung der Konfirmanden. Antisemit: Herr Dr. Schöller.
Mittwoch, den 1. April, von 6-7 Uhr, Orgelkonzert. Eintritt frei.
Donnerstag, 2. April, nachm. 5 Uhr, Passionsgottesdienst Herr Delan.
Bergkirche.
Samstag, den 28. März, vormittags 11 Uhr: Beichtgottesdienst Herr
Dr. Dietl.
Sonntag, den 29. März (Karfreitag).
Hauptgottesdienst 10 Uhr Herr Dr. Dietl. Konfirmation und hl. Abend-
mahl. Nachm. 3 Uhr: Predigt und Prüfung der Konfirmanden.
Herr Dr. Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Dr. Dietl. Be-
erdigungen, Taufen und Trauungen: Herr Dr. Dietl. Be-
erdigungen: Herr Dr. Grein.
Mittwoch, den 1. April, nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst Herr Dr.
Grein.
Gaben zur Bekleidung bedürftiger Konfirmanden werden von den Pfarrern
der Gemeinde mit Dank entgegengenommen.
Im Gemeindefaule, Steingasse 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der
Bergkirchengemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel.
Kreuzvereins.
Montag, den 30. März, 3.30-5.30 Uhr: Arbeitsstunden des Missions-
Frauen-Vereins im Pfarrhause Emserstraße 18.
Neukirchengemeinde. — Ringkirche.
Sonntag, den 28. März (Karfreitag).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dr. Schöller. Nachm. 3 Uhr Herr
Dr. Grein. Prüfung der Konfirmanden. Antisemit. Taufen
und Trauungen: Herr Dr. Grein. Beerdigungen: Herr Dr.
Grein.
Donnerstag, 2. April, nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr
Dr. Grein.
Die Opfer der Passionsgottesdienste sind für unsere armen Konfirman-
den bestimmt.
Im Gemeindefaule an der Ringkirche 3 findet statt:
Sonntag von 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30-7 Uhr: Be-
sammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).
Montag abends 8 Uhr: Versammlung konfirmandierter Mädchen (Jung-
frauenverein). Alle in der Ringkirche konfirmandierten Mädchen sind
herzlich eingeladen. Prediger Dr. Schöller.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelfunde. Jedermann ist herzlich ein-
geladen. Prediger Dr. Schöller.
Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der
Neukirchengemeinde.
Mittwoch abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchens-Chor.
Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauen-
Vereins.
Kapelle des Paulinenhospitals.
Sonntag, Hauptgottesdienst fällt aus. Vorm. 10.15 Uhr: Kindergottes-
dienst. Nachmittags 4.30 Uhr Jungfrauenverein.
Dienstag 3.30 Uhr Männerverein.

Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.
Sonntag, den 29. März, vormittags 11.30 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4.30 Uhr: Sonntagsschule (Versammlung junger Mädchen).
Abends 8.30 Uhr: Familienabend des Christl. Vereins junger Männer.
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Missionsvortrag.
Donnerstag abends 8 Uhr Gemeindefaule.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, 29. März, nachmittags 3 Uhr an: Gesellige Zusammen-
kunft. 6 Uhr: Andacht. Abends 9 Uhr Vortrag 1. Die natürlichen
Farbstoffe, 2. Künstliche organische Farbstoffe und ihre Anwendung.
Montag, abends 9 Uhr: Übung des Männerchors.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Übung des Jünger- und Singschors.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Monatsversammlung der Jugendabteilung.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Übung des Singschors.
Sonntag abends 9 Uhr Gebetsstunde.
Die Vereinsräume sind täglich geöffnet. Gäste stets willkommen.

Christlicher Verein junger Männer Bleichstraße 3, 1.
Sonntag nachmittags a) von 3-7 Uhr Versammlung der Jugendabtei-
lung, um 5 Uhr Bibelstunde, b) um 8 Uhr Soldatenversammlung im
Vestibül, abends 8 Uhr Winternachabend im Co. Vereinsfaule Platten-
straße 2.
Montag abends 8.30 Uhr: Probe für Männerchor.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde und Englisch.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Jugendabteilung u.
Vorhandlung.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Übung des Singschors.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Unterhaltungsabend und Monatsver-
sammlung.
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde und Singschore.
Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Der Besuch der Ver-
sammlungen und Vorträge ist für jedermann frei. — Vereinssekretär
Gina wohnt Bismarckstraße 11.

Blau-Kreuz-Verein E. V. Versammlungsort: Marktstraße 13.
Sonntag abends 8.30 Uhr Evangelisation.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Sonntag abends 8.30 Uhr Gebetsstunde.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.
Sonntag, den 29. März (Karfreitag).
Vormittags 9 Uhr: Beichtgottesdienst.
Freitag, 3. April, abends 8.15 Uhr Passionsgottesdienst.
Herr Dr. Müller.

Evangel.-luther. Gemeinde, Rheinstraße 54
(der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig).
Sonntag, den 29. März (Karfreitag).
Nachmittags 3.30 Uhr: Beichtgottesdienst.
Freitag, 3. April, abends 8 Uhr Passionsandacht.
Bischof Schöller.

Evangel.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. G.
In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 29. März (Karfreitag).
Vormittags 10 Uhr Beichtgottesdienst.
Freitag, den 3. April, abends 8.15 Uhr Passionsgottesdienst.
Herr Dr. Müller.

Methodisten-Gemeinde Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 29. März, vormittags 9.45 Uhr: Predigt und Abend-
mahl Herr Prediger W. Böhm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachmittags 3.30 Uhr Bibelstunde. Abends 8 Uhr: Gesangsgottesdienst.
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag je abends 8.30 Uhr religiöse
Vorträge von Herrn Prediger W. Böhm hier.
Prediger Hr. Schwarz.

Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, den 29. März vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahl-
saale des Rathauses.
Thema: „Monistische und christliche Weltanschauung“. Pred. Nr. 240.
Der Eintritt ist für jedermann frei.
Prediger Weiler, Bismarckstraße 2.

Anglica Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden
March 29th. 4th Sunday in Lent.
8.30 Holy Eucharist. 11 Matins, Litany and Sermon. 3 Catechism.
6 Evensong and Address.
April 1st Wednesday.
11 Matins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.
April 3rd Friday.
4 Matins and Litany. 8.30 Bible Practice.
F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 75.

Samstag, den 28. März 1908.

23. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der hessisch-nassauischen landwirtschaftlichen Versicherungsanstalt für das Jahr 1908, wird vom 27. März l. Js. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme für die Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Verteilung der Umlagebeiträge ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden.

Zu übrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 105 bis 113 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen. 116 Wiesbaden, den 26. März 1908.

Der Magistrat.

Versteigerung eines städtischen Bauplatzes.

Freitag, den 3. April d. Js., mittags 12 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger Bauplatz an der Schlachthausstraße hier, von ca. 50 Ruten, im Rathaus hier, auf Zimmer 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und ein Lageplan sind auf Zimmer 44 daselbst während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht ausgelegt. 9473

Wiesbaden, den 14. März 1908.

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan

für eine neue Straße im Lang'schen Weinbergterrain hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten. v. wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschluss-Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 27. März und endigt mit Ablauf des 24. April 1908.

Wiesbaden, den 23. März 1908.

9984

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan

über die Erweiterung der Nikolastraße zwischen Rhein- und Goethestraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 27. März und endigt mit Ablauf des 24. April 1908.

Wiesbaden, den 23. März 1908.

9985

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 6. und 7. April d. Js. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. März d. Js. einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten pp. versteigert.

Bis zum 2. April d. Js. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr ausgelöst, oder die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wollenscah nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8 bis 10 Uhr oder nachmittags von 2 bis 3 Uhr umgeschrieben werden.

Freitag, den 3. April d. Js., ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 20. März 1908.

9733

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate April bis einschließlich September — um 9 Uhr vormittags. 7807

Wiesbaden, den 27. März 1907. Städt. Altsie-Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Dickert, geb. am 17. 3. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Schneidergehilfen Peter Buhr, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
5. des Tagl. Georg Christ, geb. am 14. 3. 62 zu Kemel.
6. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geb. am 17. 9. 1864 zu Borsdorf.
7. des Mühlenbauers Wilhelm Feyh, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden.
8. der ledigen Maria Gergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
9. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
10. der Ehefrau Theobald Hellmeister, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Alzey.
11. des Pflasterers Bernhard Hendericks, geb. am 4. 6. 1872 zu Pforzheim.
12. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. am 20. 4. 1866 zu Sommerda.
13. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
14. der Ehefrau des Flaschenhändlers Ludwig Kraus, Christiane geb. Becker, geb. am 22. 9. 1876 zu Frankfurt a. M.
15. des Tagl. Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 75 zu Biebrich.
16. des Reisenden Bruno Leigner, geb. am 23. 11. 66 zu Naunfel.
17. des Tapezierergehilfen Wilhelm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners Nabanns Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
19. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
20. des Raminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Niedersleben.
21. der Witwe des Schuhmanns Karl Risch, Berta, geb. Brause, geb. am 26. 12. 1872 zu Neudorf.
22. der Witwe Philipp Roffel, Maria, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Miesheim.
23. der led. Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
24. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
25. des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1882 zu Weylar.
26. des Steinbauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
27. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
28. des Kutschers Max Schönbaum, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdollenborn.
29. des Technikers Friedrich Scholz, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
30. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
31. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
32. des Tagl. Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
33. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
34. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden. 9521

Wiesbaden, den 16. März 1908.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Städtische Volks- und Mittelschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 1. April, mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern um 9 Uhr und der Aufnahme der sechsjährigen Kinder um 10 Uhr.

Wiesbaden, den 21. März 1908.

Der städtische Schulinspektor:

9801

Müller.

Bekanntmachung.

Die Weinkellerabteilung unter der Schule an der Kastellstraße soll alsbald neu verpachtet werden.

Nähere Auskunft wird im Rathaus Zimmer Nr. 44 erteilt.

Offerten sind bis spätestens Mittwoch, den 15. April d. Js., mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 44 abzugeben.

Wiesbaden, den 12. März 1908.

9188

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeinbewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bezw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluss des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einzulegenden Vertragsstrafe von 50 M. Ferner wird dem zuwiderhandelnden Verein ufw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

1. Auf der Himmelstiefe.
2. Im Eichgarten.
3. Unter den Herrneichen.
4. Im Distrikt Kohlheck; (auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

Die Plätze unter a) und weiter:

5. Am Augusta-Victoria-Tempel.
6. Am Stedersloch, sog. Dachsloch; (auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Altsieamt, Hauptkasse, zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 M.

Zu 3b (an Werktagen) 10 M.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundlagen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluss des Rechtsweges abgiltig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz usw.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Altsieamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes infolge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerklasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Altsieverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städtischen Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Meist als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Altsieamt. Vereine usw., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Altsiebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 308 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach dem Ermessen zu verfügen. Etwaige Erbschaftsprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis veräußert sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Angaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1906.

9788

Der Magistrat.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 20. März 1908.

Städt. Altsieamt.

Bekanntmachung

Betr. An- und Abmeldung von Gewerbetreibenden.

Die gewerblichen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verzögerungen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragraph 52 des Gewerbe-Steuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1896, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 29, mündlich während der üblichen Vorwittagsdienstunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

- a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt
- b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle des- selben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragraph 70 des Gewerbe-Steuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorerhaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragraph 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herrn Vorständen der für die Veranlagung zuständigen Steueraussschüsse der Gewerbe-Steuerklassen 1 bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbe-Steuer nach Paragraph 33 des Gewerbe-Steuergesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, 24. März 1908. 9983

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung von Zement-, bezw. Asphalt-fußböden mit Betonunterlage beim Einbau des Volksbrausebades in der Schule an der Rheinstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verdichtungen und mit der Aufschrift „G. U. 44“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 1. April 1908,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. März 1908. 9983

Stadtbaumeister, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung von Verputz- bezw. Anstreicherarbeiten im Volksbrausebad in der Schule an der Rheinstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verdichtungen und mit der Aufschrift „G. U. 43“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 1. April 1908,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. März 1908. 9982

Stadtbaumeister,

Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 1230 lfdm. Straßenkanäle verschiedener Profile auf dem Gärtnersplatz an der Schiersteinerstraße und zwar:

Los I Straßenkanal der Weidenheimerstraße,

„ II „ „ Diegerstraße,

„ III „ „ Weidenheimerstraße,

„ IV „ „ Hofheimerstraße,

„ V „ „ Ungerstraße

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Wahl der Bauverwaltung im ganzen oder geteilt verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 2 M. 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdichtungen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 31. März 1908,

vormittags 10 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagerteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 19. März 1908. 9934

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltierarbeiten für die Blumenverkaufshallen u. Umwährungsmauern auf dem Südfriedhofe soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienstunden im städtischen Bauamt, Niederstraße 4, p., eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 M. bis zum 4. April bezogen werden.

Verdichtungen und mit der Aufschrift „Maurerarbeiten“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 6. April 1908,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. März 1908.

124 Hochbauten auf dem Südfriedhof.

Städtisches Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der nachstehend verzeichneten Gegenstände soll im Submissionswege vergeben werden:

500 Handtücher, weiß,
250 Handtücher, grau,
300 Küchentücher,
75 Waschtücher,
300 Eßtücher,
300 Taschentücher,
50 Handtücher, 1. Klasse,
36 Tischtücher,
72 Servietten,
12 Badetücher, 1. Klasse,
300 Betttücher, 3. Klasse,
25 Badetücher, 3. Klasse,
300 Unterlagen,
175 Deckenbezüge,
100 Kissenbezüge,
100 Deckenbezüge,
60 Männer-Anzüge,
300 Männer-Hemden,
175 Paar Männerstrümpfe,
50 Frauenkleider,
50 Unterröcke,
50 Hosen,
250 Frauen-Hemden,
100 Nachjacken,
75 Kinderhemden,
30 Knabenanzüge,
30 Mädchenhosen,
100 Paar Kinderstrümpfe,

400 Bindeln,
100 Kinderbetttücher,
60 Kinder-Kissenbezüge,
120 Kinder-Bettdeckenbezüge,
30 Operationschürzen,
100 Wärferschürzen,
36 Wärferschürzen,
75 Schweißerschürzen,
6 Küchenschürzen,
40 Wärferschürzen,
36 Hausburdenschürzen,
36 weiße Schürzen,
36 bunte Schürzen,
15 bunte Bettdecken,
15 bunte Kommodebezüge,
60 bunte Tischdecken,
30 Wärferschürzen,
24 Hausburdenschürzen,
10 Heizer-Anzüge,
75 Bettdecken,
75 Wärferschürzen,
50 Bettdecken,
2 Deckbetten,
46 Kilogr. Rohwolle,
100 Kilogr. Fäden,
30 woll. Decken 3. Klasse,
50 Meter Federleinen.

Lieferungsangebote mit Musterabschnitten, resp. Haar- und Federproben sind unter Angabe der Preise pro Stück, bzw. Meter und Kilogramm bis einschließlich dem 21. April d. J. an das städtische Krankenhaus, wozu selbst auch die Bedingungen vorher einzusehen und zu unterschreiben sind, einzureichen.

Wiesbaden, den 24. März 1908.

Städtisches Krankenhaus. 6

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 30. März 1908 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Vicaire, G., Manuel de l'amateur de livres du 19. siècle. T. 6. Paris 1907.

Tydschrift voor Boek- en Bibliotheekwezen. T. 5. Antw. 1907. Gesch. von Prof. Dr. Liesegang.

Eusebius, Werke. Bd. 2 Teil 1 u. 2. (Griech christl. Schriftsteller). Leipzig 1908.

Schmidt, H., Einleitung zur Brandenburg. Kirchenhistorie. Berlin 1718. Gesch. v. Herrn L. Berger.

Biedenkopp, J., Schultaugenichtes und Musterschüler. Jena 1907.

Wagner, R., Das Rheingold. Mainz 1876.

Wagner, R., Die Walküre. Mainz 1876.

Scholz, W. v., Gedanken zum Drama. München 1905.

Mitteilungen d. Kaiserl. Deutschen archäolog. Instituts. Römische Abt. Bd. 21. Rom 1906.

Zeitschrift für bildende Kunst. N. F. Bd. 17. Leipzig 1906.

Doenges, W., Meissener Porzellan, Seine Geschichte u. künstlerische Entwicklung. Berlin 1907.

Schultze-Naumburg, P., Kulturarbeiten. Bd. 5. (Kleinbürgerhäuser). München 1907.

Handbuch d. öffentlichen Rechts d. Gegenwart. Einleitung. Abt. 5. Freiburg i. B. 1906.

Zeitschrift f. Völkerrecht u. Bundesstaatsrecht. Bd. 1. Breslau 1907.

Bastiat, P., Harmonies économiques. 2. Ed. Paris 1851.

Vorbildung f. d. Beruf d. volkswirtschaftlichen Fachbeamten. Berlin 1907. Gesch. v. Prof. Dr. Liesegang.

Handbuch, Statistisches, Für das Deutsche Reich. Bd. 1 u. 2. Berlin 1907.

Statistik d. Deutschen Reichs. Bd. 184. Berlin 1907. Gesch. v. Kaiserl. Statist. Amt zu Berlin.

Statistik, Preussische, Heft 207. Berlin 1907. Gesch. v. Königl. Statist. Landesamt zu Berlin.

Frantz, C., Der Föderalismus als das leitende Prinzip etc. Mainz 1879.

Kaufmann, R. v., Die Finanzen Frankreichs. Leipzig 1882.

Osterberg, H. v., Aus dem Tagebuch eines Arztes, Feldzugskizzen aus Südwestafrika. Berlin 1907.

Kerechnaw, H., Von Leipzig bis Erfurt. Die Verfolgung der französischen Armee. Wien 1906.

Publikationen d. Gesellschaft f. Rheinische Geschichtskunde. Abt. 10 (Verfassung u. Verwaltung Köln im 14. u. 15. Jahrhundert. Bd. 1 u. 2) Abt. 14 (Rheinische Akten zur Geschichte d. Jesuitenordens). Bonn 1895 und 1896.

Heldmann, K., Rolandspielfiguren etc. Neue Untersuchungen über die Rolands Deutschlands. Halle a. S. 1905.

Wagner, G. W. J., Die Verfassungen im Grossherzogtum Hessen. Bd. 2 u. 3. Darmstadt 1862 und 1864.

Sax, Jul., Die Bischöfe und Reichsfürsten von Eichstätt. Bd. 1 u. 2. Landshut 1884 und 1885.

Publicationen aus d. K. Preussischen Staatsarchiven. Bd. 79. 80. 81. Leipzig 1904—1907.

Pfeiffer, M., Beiträge zur Geschichte der Säkularisation in Bamberg. Bamberg 1907.

Glaga, H., Die französische Legislative u. d. Ursprung d. Revolutionen. Berlin 1890.

Herrmann, P., Island in Vergangenheit und Gegenwart. Bd. 1 u. 2. Leipzig 1907.

Pfeil, Graf Joach. v., Zur Erwerbung von Deutsch Ostafrika. Berlin 1907.

Haas, H., Japans Zukunftsreligion. Berlin 1907.

Dominik, H., Vom Atlantik zum Tschadsee. Kriegs- und Forschungsfahrten in Kamerun. Berlin 1908.

Weber, Karl Jul., Deutschland, oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. A. 2. Bd. 1—4. Stuttgart 1834.

Steinbecke, V., Landeskunde der Rheinprovinz. Leipzig 1907.

Katzel, Fr., Kleine Schriften. Bd. 2. München 1906.

Bastier, P., Friedrich Hebbel. L'homme et l'oeuvre. Paris 1907. Gesch. v. Seiner Exzellenz Herrn Ministerialdirektor Dr. Althoff.

Matthias, Th., Bismarck als Künstler. Leipzig 1902.

Haag, H., Ludwig Uhland. Die Entwicklung des Lyrikers. Stuttgart 1907.

Kügelgen, M. H. v., Ein Lebensbild in Briefen. Herausg. v. A. und E. v. Kügelgen. A. 4. Stuttgart 1904.

Mirecourt, E. de, Napoleon III. nach dem Leben gezeichnet. Berlin 1860. Gesch. von Herrn L. Berger-Witten.

Ségur, P. Ph. v., Erinnerungen. Bearb. v. F. M. Kirchheim. (Bibliothek wertvoller Memoiren). Hamburg 1908. Gesch. v. Prof. Dr. Liesegang.

Hardegen, Fried., Imperialpolitik König Heinrichs II. von England. Heidelberg 1905.

Brenner, O. u. A. Hartmann, Bayerns Mundarten. Beiträge zur Deutschen Sprach- und Volkskunde. Bd. 1 u. 2. München 1892.

Heyse, P., Gegen den Strom. Stuttgart 1907.

Schmidt-Bonn, W., Reben. Neue Geschichten vom unteren Rheine. Berlin 1904.

Meyenburger, M. v., Der heilige Michael und andere Erzählungen. Berlin 1907.

Jacobowski, L., Satan lachte... und andere Geschichten. Leipzig 1898.

Grimminger, Ad., Mei! Derhoim. Gedichte in schwäbischer Mundart. Stuttgart 1868.

Zahn, E., Kämpfe. Eine Erzählung aus den Schweizer Bergen. Stuttgart 1907.

Lagerlöf, S., Eine Herrenbotschaft. München 1904.

Drachmann, H., Kärntner Novellen. Leipzig 1897.

Schroeter, C., Das Pflanzenleben der Alpen. Eine Schilderung der Hochgebirgsflora. Zürich 1908.

Floerke, K., Deutsches Vogelbuch. Stuttgart 1907.

Winkelmann, A., Handbuch d. Physik. A. 2. Leipzig 1908.

Fortschritte der Physik im Jahre 1906. Jahrg. 62. Braunschweig 1907.

Jahresberichte über die Leistungen d. chem. Technologie. Generalregister über Bd. 41—50. Leipzig 1908.

Erfindungen u. Erfahrungen, Neueste, Jahrg. 34. Wien 1908.

Jurass, Paul, Laubgärten. Wiesbaden, R. Bechtold u. Comp., 1908.

Kutner, R., Erste ärztliche Hilfe. Jena 1906.

Oberdorf, Klimatischer Höhenkurort. O. J. u. O. Gesch. v. Herrn Geheimrat Prof. Dr. A. Pagenstecher.

Niessen, M. van, Beiträge zur Syphilis-Forschung. Teil 8 und 9. Wiesbaden 1904 und 1906.

Arbeiten a. d. Königl. Inst. f. experimentelle Therapie zu Frankfurt a. M. Heft 2. Jena 1906.

Noorden, Karl v., Handbuch d. Pathologie des Stoffwechsels. A. 2. Bd. 1. Berlin 1906.

Rheinischer Theil

Naumbach.

Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß in hiesiger Gemeinde und zwar auf dem Bürgermeisterrat hier selbst eine öffentliche Arbeitsnachweistelle errichtet worden ist.

Es sind Vorkehrungen getroffen, daß sowohl die hiesigen stehenden Arbeiter, Arbeiterinnen und Diensthofen, als auch durchreisende Arbeiter von dieser Einrichtung Kenntnis erhalten.

Wir bitten daher die Arbeitgeber der Gemeinde Naumbach und Umgebung bei Bedarf an Arbeitskräften jeder Art die obengenannte Arbeitsnachweistelle in Anspruch nehmen zu wollen.

Offene Stellen die nicht sofort durch unsere Anstalt besetzt werden können, werden durch den Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband (Sitz Frankfurt a. M.) an allen Plätzen der näheren und weiteren Umgebung in geeigneter Weise veröffentlicht.

Der Arbeitsnachweis geschieht kostenfrei. Geschäftsstunden von 9—12 Uhr vormittags und nachmittags von 2—7 Uhr.

Naumbach, 24. März 1908.

Der Gemeindevorstand:

451

Morasch, Bürgermeister.

Neudorf im Rheingau.

Die Vergebung der Plätze für Karussell, Schaubuden u. während des Jubiläumfestes des Gesangsvereins „Längerkunst“ am 30. u. 31. Mai u. 1. Juni d. J., findet bestimmt am 1. April, mittags 12 Uhr, auf dem Festplatz.

Diese Woche Marktstraße 22, 1, Laden.

W. Ruppert & Co.,

G. m. b. H.,

Bureau Mauritiusstrasse 3, Telephon 3,

best ausgestatteten Möbel-Wagen

in der Umzugszeit zur Ausführung von Transporten jeder Art.

9232

Reichsbank-Giro-Konto.

Telephon { 560
978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-jährige Kündigung zu 4% verzinslich;

Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu 3 1/2% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 4% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, **Kredit** in laufender **Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, **An- und Verkauf** von **Wertpapieren** unter kulantesten Bedingungen, Einlösung von verlosterten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme** von offenen und geschlossenen **Depôts**, **Vermietung** von **Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4344

Das

Urteil lautet: Schulranzen

von 45 Pfg. an

bis zu den feinsten in allen Preislagen,
gute und gediegene Ware zu äusserst
billigen Preisen kauft man in dem

Spezial-Schulranzen-Haus

von **A. Letschert,**

Faulbrunnenstr. 10. Faulbrunnenstr. 10.

Hunderte zur Auswahl.

9622

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin-Seife

25 Pf. pro Stück.

Nachahmungen weisen man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salzauer 16.
Abteilung Lanolin-Fabrik, Martinikopf, 16.

Halten Sie die Gelegenheit fest
und kaufen Sie jetzt Ihre

Schuhwaren

sogar für späteren Bedarf zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf.

Elegante

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

in echt Vorkalt, echt Chevreau und sonstigen feinen Lederarten. Goodhear-
Welt mit Originalstempel, „Nahmenarbeit“ und System „Handarbeit“, sowie
Mac Nam-Stiefel. Ferner kommt ein großer Posten echte Wiener
Galschuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder, schwarz u. farbig,
in denkbar eleganter Ausführung enorm billig zum Verkauf.

Bekanntestes Spezial-Geschäft für Gelegenheitskäufe nur

Marktstraße 22, 1., kein Laden.

Bitte auf Marktstraße 22 zu achten. Telephon 1891.

NB. Kinderstiefel und Kinderschulstiefel enorm billig.

8702



Kredit !!

Sie

sparen

viel Geld, wenn Sie bei

J. Wolf,

Wiesbaden,

33 Friedrichstraße 33,
kaufen.

Ich offeriere zu verblüffend
billigen Preisen
auf

Abzahlung:

Möbel, Betten,
Polsterwaren,
Herren- u. Damen-
Garderoben,
Kinderwagen.

Anzahlung

von 5 Mk. an. 114

**Baum-Rosen
u. Cordon-Pfähle**
empfiehlt

2. Debus,
Gneissenauftrags 5. 8565

Brotlieferung.

Ein Verein sucht einen Bäckers-
meister, welcher 4 Pfund Brot
liefert. Off. m. Preisang. u. B.
9207 an die Exp. d. Bl. 68

Entlaufen

ein deutsch Schäferhund (Wolfs-
hund), auf den Namen Luchs
hörend. Gegen Belohnung abzug.
120 Spiegelgasse 15.
Vor Ankauf wird gewarnt.

**Rußkohlen-
Gries**

(vorzügl. Herd- und Ofenbrand)
Fettgries A. Str. 1. Wt.
Ragergries — 70
liefert gegen Barzahlung frei ins
Haus, solange der Vorrat reicht.
Kohlen-Konsum „Glück auf“.
Am Römerort 2. 5043



**Turngemeinde
Schierstein.**

Vergebung der Festschiffahrt

zur 60 jährigen Jubelfeier.

Zu dem am 1., 2. und 3. August dieses
Jahres auf unserem Plage am Hafen stattfindenden
60 jährigen Jubelfeste soll die Festschiffahrt
an einen geeigneten Bewerber vergeben werden.
Reflektanten wollen ihre Anträge bis 10. April
an den Vorsitzenden der Finanz- und Wirtschaftskommission
Herrn Geint. Wehnert hier ein-
reichen, durch den auch die näheren Bedingungen
zu erfahren sind.

415

Biebrich a. Rh.

Restauration zur Insel.

Morgen Sonntag:

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

J. Sauter.

Vereinigte

Postnebenanruf- u. Haustelefonanlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Frankfurt a. Main,
Stiftstrasse 29/33. Telephon 6256. 3964

Kaiserpalin

**Neueste fette, Delikatess-
Cocosnuss-Butter**

deister Ersatz für feinste Natur-
butter z. Braten, Backen und
Kochen. Unentbehrlich für die
feine u. mittlere Küche.

KAISERPALIN-WERKE,

NEUSS a. Rh.

General-Vertreter: **Alfred**

Piroth, Wiesbaden, Gneissena-
strasse 12. Fernsprecher 3966.

Der kluge Mann

deckt stets Bedarf an

Zigarren

direkt aus der Fabrik

Ed. Schäfer, München, Augustenstr. 76.

Achtung!

Achtung!

Echte weisf. Mettwurst,

frisch und geräuchert, empfiehlt als

Spezialität

W. Bellwinkel aus Weßfelden,
Schweine Metzgerei, Schulgasse 7.

9805